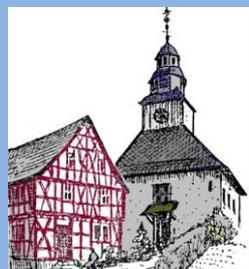


4/23

Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken



Zeit zu Danken



Sep – Okt - Nov



Wir tragen Obst, Kartoffeln, Kürbisse und Ähren zum Altar, als sei die Welt noch heil und in Ordnung. Dabei ist sie krank und wund, sie leidet an den Folgen menschlicher Ausbeutung und Zerstörung: Flutkatastrophen, Klimaveränderung, Brände unvorstellbaren Ausmaßes. Das Fernsehen überflutet uns mit Bildern hungernder, nackter, obdachloser Menschen, die im Elend sind. Unser Tun und Lassen hat unaufhaltsame Folgen.

Also Schluss mit nostalgischen Bräuchen rund um Erntedank? Sollten wir nicht besser den Blick schonungslos auf unsere globalen Umweltsünden richten und der Tatsache ins Auge sehen, dass Gottes Schöpfung zur Wüste wird? Alle guten Gaben kommen her von Gott, dem Herrn, wenn nur der Mensch nicht wäre! Wäre da ein Bußtag nicht angebrachter statt eines Erntedankfestes?

Erntedank, das bedeutet auch, den Blick auf den heimischen Acker zu lenken, selbst wenn der in der Großstadt liegt. Was treiben unsere Kinder und Kindeskinde? Haben sie ein schützendes Dach über dem Kopf, Kleidung und Nahrung, Bildung und Zukunft, oder regiert mehr und mehr der Frust und Überdruß, die Gefühlskälte und geistige Armut?

Vielleicht ist es an der Zeit, alte Volksweisheiten wiederzubeleben: Geben ist seliger denn nehmen. Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu! Was der Mensch sät, wird er ernten. Wo sich, wie bei uns, Menschen auf dem Arbeitsamt als Nummer fühlen, als Bürger machtlos, als Kinder unerwünscht, als Jugendliche chancenlos, als Alte überflüssig, täte die biblische Einsicht gut, dass mein Tun nicht folgenlos ist – vor Gott nicht und auch nicht vor dem Nächsten. Was ich meinem Nächsten antue oder an ihm versäume, das zählt. Gegen Naturkatastrophen bin ich vielleicht machtlos, gegen das Elend in meinen eigenen vier Wänden oder direkt nebenan nicht.

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre und Kälte.

BARBARA MANTERFELD-WORMIT

SEID DANKBAR
FÜR DIE
NÄCHSTENLIEBE,
DENN SIE IST
GENAUSO WICHTIG
WIE DIE FRÜCHTE
DES FELDES

✦ **chrismon**

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Danke!

Das, was wirklich zählt, lässt sich nicht kaufen: Liebe, Gesundheit, Freunde und Lebensfreude. Das gibt es nur als Geschenk, gratis. Für diese wahren Lebenswerte ein besonderer Dank am Erntedankfest!

SUSANNE BREIT-KESSLER

Rückblick Pfingsten



*Bilder oben:
Feier am Pfingstborn mit Taufe von Malou und Henry*



*Bild links:
Vorbereitung der Krone für das Laubmännchen Vielen
Dank den Helferinnen!*

*Bild unten:
Kinder mit Laubmännchen vor der Kirche*



Rückblick Kirchentag Nürnberg



Fröhliche Sommerfeste



Jedes Jahr ein Besuchermagnet – die Sommwendfeier an der Rauschpennhalle



*Ehrung verdienter Bläser für die Zugehörigkeit zum Posaunenchor Merzhausen
v.l. Bernhard Engers 65 J. Werner Schultheis, 65 J. Erhard Reuter 66 J. und 25 J. Chorleiter,
Florian Engers 25 J., Jan Schütrumpf 25 J. Rechts Posaunenwart Johannes Kunkel*



Kirchweihgottesdienst mit Manfred Klink und dem Posaunenchor



Feier auf dem Kirchplatz mit fröhlicher Unterhaltung einer spontan zusammengestellten Band.



Festival Allegro mit Saxofon Quartett in der voll besetzten Kirche Merzhausen



Pfarrbüro nicht besetzt

Unsere Gemeindesekretärin Frau Elke Seifert hat vom 25. September bis zum 13. Oktober Urlaub. Das Pfarrbüro in Merzhausen ist in dieser Zeit nicht besetzt. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den KV Vorsitzenden Erhard Reuter Tel: 06081 66748.

Erntedank-Kaffe am 19. September

Wir planen wieder einen Kaffeemittag am Dienstag, den 19. September um 15 Uhr im Gemeindehaus in Merzhausen. Wie immer sind alle über 70-jährigen hierzu herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung bis 15. September bei Erhard Reuter oder Elfi Engers. Wer einen Kuchen backen möchte setze sich bitte mit Elfi Engers in Verbindung.

Historische Bilderausstellung

Die historische Bilderausstellung verbleibt vorerst im Gemeindehaus in Merzhausen. Besichtigen kann man die Ausstellung u.a. während des Kaffeemittages am 19. September oder auch danach noch in Absprache mit Bernd Karl (Tel: 13482) oder Erhard Reuter (Tel: 66748)

Erntedankfest

In Merzhausen findet in diesem Jahr das zentrale Erntedankfest unserer Kirchengemeinde statt. Der Gottesdienst wird gestaltet von den Krippenspielkindern unter Leitung von Kathy Finzel und Manuela Möller sowie dem Posaunenchor. Nach dem Gottesdienst ist die Gemeinde herzlich zu einer Kartoffelsuppe in das Gemeindehaus eingeladen.

Tanzkreis

Der Tanzkreis trifft sich am Mittwoch, den 27. Sept. um 17 Uhr im Gemeindehaus, danach einmal im Monat. Weitere Termine sind zu erfahren bei Gisela Müller Tel.: 06084-2830 und bei Marianne Nöll Tel.: 06081-13447.

Danke für Dienste in der Gemeinde

- *Allen Gemeindebrief Austrägern*
- *Allen Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores*
- *Allen Sängern und Sängerinnen des Projektchores*
- *Sabine Lenz für die Leitung des Projektchores, das Orgelspiel, den Kindergottesdienst und die Andachten*
- *Gerhard Lenz für die Unterstützung im Gottesdienst*
- *Allen Prädikanten und Prädikantinnen*
- *Allen Pfarrern und Pfarrerinnen*
- *Kathrin Alwast Schirra und Mathias Wehr für den Küsterdienst*
- *Olga Wehr für das Orgelspiel*
- *Elke Seifert für die Büroarbeit*
- *Brigitte Emmel für die Pflege des Kirchplatzes*
- *Bernhard Engers für Reparaturarbeiten*
- *Allen Mitgliedern des Kirchenvorstandes*
- *Inka Klarner für die Arbeit im Gemeindehaus Merzhausen*
- *Gisela Müller und den Frauen des Tanzkreises*
- *Anisa Fatha für den Reinigungsdienst im Pfarrbüro*
- *Kathy Finzel und Manuela Möller und den Krippenspielkindern*
- *Manfred Klink für die musikalische Gottesdienstbegleitung*
- *Allen hier nicht genannten Helfern und Unterstützern der Gemeinde*



Kürzlich stand in der Presse, dass der Seniorenbeirat Neu Anspach einen Informationsabend zum Thema Künstliche Intelligenz anbietet. Da mich dieses Thema schon lange interessiert, habe ich an der Veranstaltung teilgenommen. Ich war dann erstaunt, welche Möglichkeiten dieses Programm bietet. Vom Kuchenrezept bis zum Text für eine Bewerbung, von einer Predigt über Psalm 23 bis zu einer Zusammenfassung des „Schimmelreiters“. Sogar Abi-Fragen kann man damit lösen.

Openai - so heißt das Programm - weiß alles, kann (fast) alles.

Zuhause angekommen, habe ich es dann gleich runtergeladen und ausprobiert:

Mein Eingabebefehl lautete: „Bitte schreibe mir einen Bericht zum Thema KI und christlicher Glaube“ Was dabei herauskam lesen Sie hier:

Künstliche Intelligenz und christlicher Glaube: Eine theologische Betrachtung

Einleitung: In der heutigen Welt hat die Künstliche Intelligenz (KI) große Fortschritte gemacht und beeinflusst nahezu jeden Aspekt unseres Lebens. Während einige die Möglichkeiten und Chancen von KI feiern, werfen andere Bedenken hinsichtlich ethischer, moralischer und religiöser Implikationen auf. Eine solche Auseinandersetzung findet auch im Rahmen des christlichen Glaubens statt. Wie verhält sich die KI zu den grundlegenden Überzeugungen und Werten des Christentums?

Gottes Schöpfung und menschlicher Fortschritt: Der christliche Glaube lehrt, dass Gott der Schöpfer des Universums ist und den Menschen als sein Ebenbild geschaffen hat. Diese Lehre bringt die Verantwortung des Menschen für die Erde und ihre Geschöpfe mit sich. Die Entwicklung von KI kann als ein Ausdruck des menschlichen Strebens nach Wissen und Erkenntnis betrachtet werden, die von Gott gegeben wurde. KI kann helfen, komplexere Probleme zu lösen und unser Verständnis von Wissenschaft, Medizin und Technologie zu erweitern. Allerdings sollte dieser Fortschritt im Einklang mit ethischen Grundsätzen und dem Respekt vor der Schöpfung Gottes stehen.

Ethik und Moral in der KI: Eine der Herausforderungen im Umgang mit KI besteht darin, sicherzustellen, dass sie ethisch und moralisch verantwortungsbewusst eingesetzt wird. Hierbei kann der christliche Glaube eine wichtige Rolle spielen. Die biblischen Prinzipien der Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Achtung der Menschenwürde sollten bei der Entwicklung und Anwendung von KI-Technologien berücksichtigt werden. Es sollte vermieden werden, dass KI dazu führt, dass menschliche Entscheidungen entmenschlicht oder entpersonalisiert werden.

Würde des Menschen und KI: Ein zentrales Element des christlichen Glaubens ist die Anerkennung der Würde eines jeden Menschen. In Bezug auf KI könnte diese Anerkennung bedeuten, dass Technologien entwickelt werden, die die menschliche Würde respektieren und fördern. Die Gefahr besteht darin, dass KI die Grenzen zwischen Mensch und Maschine verschwimmen lässt. Christen könnten argumentieren, dass bestimmte Aspekte des Menschseins, wie etwa Empathie, Liebe und spirituelle Erfahrungen, nicht durch KI ersetzt werden können.

Verantwortung und Kontrolle: Christen könnten betonen, dass der Mensch in seiner Rolle als Verwalter der Schöpfung dazu berufen ist, Technologien zum Wohl der Gesellschaft zu nutzen und zu lenken. Es sollte vermieden werden, dass KI-Systeme unkontrolliert agieren oder Menschen von ihrer Verantwortung entbinden.

Zukunftsausblick: Die Schnittstelle zwischen KI und dem christlichen Glauben wirft komplexe Fragen auf, die weiterhin erforscht und diskutiert werden müssen. Der christliche Glaube kann dazu beitragen, eine menschenzentrierte und ethisch verantwortliche Entwicklung von KI zu fördern. Es liegt in der Verantwortung von Christen, die positiven Aspekte von KI zu nutzen, während sie gleichzeitig die theologischen Prinzipien und Werte hochhalten, die den Glauben prägen.

Fazit: Die Vereinbarkeit von Künstlicher Intelligenz und dem christlichen Glauben ist ein faszinierendes und vielschichtiges Thema. Während KI das Potenzial hat, unser Leben zu bereichern und unsere Gesellschaft zu transformieren, müssen wir sicherstellen, dass ihre Entwicklung und Anwendung im Einklang mit den Werten des christlichen Glaubens stehen. Die theologische Reflexion über KI kann dazu beitragen, einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit dieser Technologie zu fördern, um die Würde und das Wohl des Menschen zu schützen.

Nun dürfen Sie sich Ihre eigene Meinung dazu bilden.

Nicht schlecht finde ich. Der Bericht ist sehr sachlich, ohne dass er Stellung bezieht. Er ist aber auch emotionslos und „künstlich“ wie der Name KI schon sagt. Also ehrlich gesagt, sind mir Gespräche und ein gedanklicher Austausch mit echten Menschen lieber. So werde ich mir den Gemeindebrief auch nicht von künstlicher Intelligenz schreiben lassen, sondern beziehe weiterhin Anregungen und Informationen von lebenden Menschen.



Künstliche Intelligenz kann auch Gottesdienste halten

Im Rahmen des Kirchentags in Nürnberg wurde der erste von künstlicher Intelligenz verfasste Gottesdienst durchgeführt.

Überzeugt hat das wohl niemand, aber es wurde viel darüber diskutiert.

Erhard Reuter

Eine einfache Erklärung hatte der Informationsabend in Neu Anspach dann doch noch parat:

„Überspitzt gesagt ist es nichts weiter als ein Papagei, der nachplappert, was er irgendwo aufgeschnappt hat und aufgrund statistischer Berechnungen für die Wahrheit hält.“

Christoph Benz Müller, Professor am Institut für Informatik der Freien Universität Berlin

Datum	Gottesdienste Sept – Okt - Nov
10. September Sonntag	9:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken <i>Prädikantin Anke Becker</i>
17. September Sonntag	10:00 Uhr Zeltgottesdienst in Wilhelmsdorf zum Dorftreff
24. September Sonntag	10:30 Uhr Goldene und Diamantene Konfirmation in Merzhausen Prädikantin Rosi Fischer-Gudszus
1. Oktober Sonntag	10:30 Uhr Erntedankgottesdienst in Merzhausen Gestaltung Krippenspielkinder und Posaunenchor
8. Oktober Sonntag	9:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken
22. Oktober Sonntag	10:30 Uhr Gottesdienst in Oberlauken Pfrin. Liselotte Rönsch
5. November Sonntag	10:30 Uhr Gottesdienst in Merzhausen
12. November Sonntag	9:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken
19. November Volkstrauertag	11:45 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal mit dem Posaunenchor
26. November Ewigkeits- sonntag	9:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken 10:45 Uhr Gottesdienst in Merzhausen

Zum Ewigkeitssonntag

Einmal wird durch die Wolken
ein Lichtstrahl brechen
und was erstarrt war
zum Tauen bringen.

Einmal wird durch den Staub
ein Stängel drängen
und eine Knospe sich schieben
in Richtung Himmel.

Einmal wird hinter den Tränen
ein Lächeln warten
und der Schmerz klingt ab
und wird still.

Einmal wird hinter dem Tod
das Leben summen
und dich auffordern:
Komm, stimm ein in mein Lied!

Aus: TINA WILLMS,
Zwischen Abschied und Anfang,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren zum Geburtstag

Aus Datenschutzgründen werden online keine Geburtstage veröffentlicht

*Geburtstage erinnern uns an das,
was wichtig ist und zählt.*

*Nicht , was wir tun und geleistet haben, was wir
besitzen oder welche wichtigen Leute wir kennen,
sondern das, was wir sind hier und jetzt;*

Grund genug uns darüber zu freuen.

*Danken wir an unserem Geburtstag für das Geschenk
des Lebens.*

Henri Nouwen

freud
+
leid



17.07.2023 Inge Zipser 86 Jahre, Wilhelmsdorf

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen



15.07.2023

Gaby und Karl Heinz Peter Schoubye
getraut in Oberlauken



30.05.2023

Henri und Malou Hartmann
getauft in Merzhausen am Pfingstborn

Er allein breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den
Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion**
und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens. «

HIOB 9,8-9

Monatsspruch NOVEMBER 2023

Dem Pfarrermangel entgegenwirken

Gottesdienste können grundsätzlich auch von Ehrenamtlichen geleitet werden, von Lektorinnen und Lektoren oder von Prädikantinnen und Prädikanten.

Lektorinnen und Lektoren gestalten und leiten eigenverantwortlich Gottesdienste in ihren Kirchengemeinden. Sie verfassen die Gebete, suchen die Lieder aus und übernehmen dann im Gottesdienst die Aufgaben, die sonst ein Pfarrer oder eine Pfarrerin hat. Für die Predigt orientieren sie sich an einer sogenannten »Lesepredigt«.

Prädikantinnen und Prädikanten verfassen und verantworten ihre Predigten selbst. Sie dürfen im Gottesdienst auch das Abendmahl leiten und taufen.

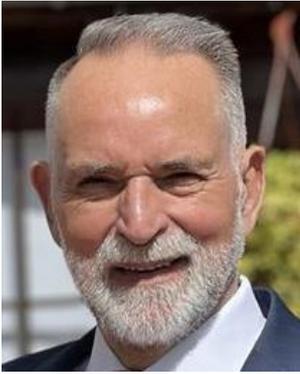
Für diese beiden Dienste gibt es eine spezielle, nebenberufliche Ausbildung, an deren Ende eine Berufung und Beauftragung steht. Die Prädikantenausbildung baut auf der Lektorenausbildung auf.

Wie wichtig Prädikanten sind spüren wir gerade in unserer Gemeinde, die nun schon seit fast 2 Jahren ohne Pfarrer auskommen muss. Viele Prädikanten und Prädikantinnen haben in dieser Zeit ihren Dienst in unserer Gemeinde getan. Dafür sind wir sehr dankbar. Sie tragen viel zum Zusammenhalt der Gemeinden bei. Jeder hat seinen eigenen Verkündigungsstil. Das bringt Abwechslung in die Gottesdienste. Auf den folgenden Seiten stellen sich zwei dieser Prädikanten vor. Weitere folgen im nächsten Gemeindebrief.

Seid Täter **des Worts**
und nicht Hörer allein; sonst betrügt
ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch OKTOBER 2023



**Gebrauche mich als Medium, Herr.
Nicht ich bin wichtig,
Du und Deine Worte sind wichtig.**

Von Michael Deutschmann / Prädikant im Dekanat Hochtaunus

Schon sehr früh kam ich mit Kirche in Berührung und so haben mich zwei Punkte in meinem Leben sehr intensiv berührt.: Eine Großcousine von mir, mit der ich öfters gespielt habe, erkrankte an einer Hirnhautentzündung. Ich war schon als kleiner Junge damals sehr besorgt und meine Mutter schlug vor, ich solle in die Kirche gehen und beten dafür, dass sie wieder gesund würde.

Und,- sie wurde gesund. Das war schon eine sehr gute Erfahrung für mich.

Ich habe mit meiner Frau eine Werbeagentur und vor ca. 20 Jahren hat uns ein Kunde ziemlich schikaniert und Unwahrheiten unterstellt. Es ging sogar bis zum Landesgericht in Frankfurt.

In dieser Zeit haben meine Frau und ich eine Romreise gemacht und auch den Petersdom besucht. Wir haben uns zum stillen Gebet hingesezt und ich habe in Gedanken meine ganzen Probleme und Belastungen in einen Sack gepackt und diesen unter ein großes Kreuz im Petersdom gelegt. Als ich mit dem Beten fertig war und wieder auf das Kreuz geblickt habe, war der Sack mit den Problemen weg. Ich habe dies als Zeichen genommen und wusste, dass sich alles zum Guten wenden wird und so war es dann auch.

Meine Ausbildung zum Prädikanten habe ich sehr intensiv gemacht. Es waren ganze Wochenenden und wöchentlich zusätzlich 4 Stunden Unterricht. Dazu natürlich noch die Hausaufgaben. Dies machte mir sehr viel Freude und bin dann am 26. August 2007 zum Prädikanten in der EKD berufen worden. Die Einsegnung hat Frau Scherle vorgenommen, Pröbstin in Frankfurt am Main.

Danach erfolgten immer wieder neue Berufungen. Mein Dienstauftrag als Prädikant im Dekanat Hochtaunus geht noch bis zum 30.November 2028.

Nach wie vor bin ich sehr gerne Prädikant und tue meinen Dienst für meinen Herrn.



Was sagt uns die Bibel heute?

Mein Name ist Rosi Fischer-Gudszus. Ich wurde in Berlin geboren, habe dort studiert und mehr als mein halbes Leben in dieser Stadt verbracht. Vor 15 Jahren kam ich mit meinem Mann nach Oberreifenberg und wurde Mitglied der Arnoldshainer Kirchengemeinde.

Von Rosi Fischer-Gudszus, Prädikantin im Dekanat Hochtaunus

Viele Jahre hatte ich mich gefragt, warum Gottesdienste immer in einer bestimmten Liturgie abgehalten wurden, deren Aufbau mir nicht verständlich war. Außerdem ging ich häufig aus der Kirche und fragte mich, um was ging es heute eigentlich im Gottesdienst?

Wenn ich etwas nicht verstehe, möchte ich es gerne lernen und versuchen, besser zu machen. Gesagt, getan - ich lernte in meiner Prädikantenausbildung vieles zu verstehen. Und ich lernte, ein Thema durchgängig in einem Gottesdienstaufbau zu verarbeiten. Mir geht es vor allem um eine verständliche Alltagssprache. Ich möchte den Gottesdienstbesuchern ein wenig von der Liebe Gottes nahebringen, sie hoffnungsvoll in die kommende Woche schicken.

Vor allem besondere Themen-Gottesdienste in einer etwas lockeren Liturgie haben es mir angetan. So habe ich mich sehr gefreut, vom Merzhäuser Kirchenvorstand u. a. für die Gottesdienste zum 1. Mai oder der Kirchweih eingeladen worden zu sein. Was gibt es für ein schöneres Geschenk, als wenn die Menschen mit einem Lächeln aus der Kirche kommen, Danke sagen und Gemeinschaft erlebt haben. Dann blicke ich zum Himmel und danke Gott für seine Begleitung der inzwischen gut 100 Gottesdienste, die ich in vielen unserer schönen Dorfkirchen im Usinger Land halten durfte.

Der reiche Kornbauer

*Jesus in einem Gleichnis
an seine Jünger,
Lukas 12,16–21*

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

**So geht es dem, der sich
Schätze sammelt
und ist nicht reich bei Gott.“**





Foto: Lotz

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!

Tobit 4,8

RISKIERE DEINEN REICHTUM

Ein Mädchen macht es vor: Aus Mitleid verschenkt es alles, was es hat. Einem Hungrigen gibt es sein letztes Brot, einem Kind, das friert, schenkt es die Mütze, dem nächsten das Röckchen, und schließlich gibt es das letzte Hemd. Wohl nicht zufällig erzählt die Geschichte von einem Kind. Als Erwachsene spüre ich: Irgendwann spaziert die Angst ins Leben, nistet sich ein und macht sich breit: Hast du wirklich genug? fragt sie. Wird es denn reichen, was dir zur Verfügung steht? Zuerst Geld und Brot, Kleidung und Wärme? Dann aber auch Zeit, Kraft, Sinn und Lebendigkeit?

Gut, wenn einer die Sorgen ernst nimmt, die ich mir mache. Besser noch: wenn er nicht dabei stehen bleibt. Sondern mir Mut macht, etwas zu wagen: Verschenke von dem, was

du hast, und zwar nicht nur von dem, was im Überfluss da ist. Sondern auch von dem, um das du dich sorgst. Riskiere deinen Reichtum und setz dich selber aufs Spiel.

Einfach ist das nicht. Ich könnte anfangen mit dem, wovon ich mehr als genug habe. Und dann mutiger werden und von dem geben, um das ich mich Sorge. Vielleicht erfahre ich: Es ist mehr da als geglaubt. Und es bereichert mich, warmherzig und mitfühlend zu sein.

Vielleicht geschieht gar, was sonst nur im Märchen möglich scheint, wo dem Mädchen am Ende glänzende Sterntaler in den Schoß fallen. Vielleicht fliegt auch mir vom Himmel etwas zu, auf das ich gar nicht aus war: Freundschaft oder Verwegenheit, Glück oder Lebenssinn.

TINA WILLMS

für Neugierige RELIGION

WAS IST DIE ZEIT?

Was erfüllt die Lebenszeit, was lässt sie als verloren erscheinen? Weil Zeit etwas Abstraktes, schwer Fassbares ist, sprechen die Religionen von ihr in Bildern. Östliche Religionen wie Hinduismus und Buddhismus vergleichen die Zeit mit einem Rad, das sich dreht und stets an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt: Die Natur erblüht und stirbt ab im Wechsel der Jahreszeiten, die Seele wandert im Wechsel der Generationen von einem Leben zum andern, auch die Verrichtungen des Alltags sind immer gleich. Eine so natürliche Vorstellung entlastet vom Druck der Endlichkeit und erleichtert, das Leben so anzunehmen, wie es vorgesehen scheint.

Und doch ist es einigen zu wenig, sich wie in einem Getriebe zu fühlen, sich in Jahres- und Wochenrhythmen stets im gleichen Rad zu drehen. Sie ziehen sich aus allem heraus und suchen ihre Erfüllung in der Abgeschlossenheit.

Anders die jüdisch-christliche Tradition: Sie vergleicht die Zeit mit einer Einbahnstraße. Ihr Anfang ist die Schöpfung. Sie läuft auf ein Ende zu, das Jüngste Gericht. Dazwischen bewegen sich alle Menschen in eine Richtung. Die Landschaft wechselt ständig. Es gibt kein Zurück, weiterziehen heißt Abschied nehmen. Jede Wegstrecke, jede Person ist einmalig und kehrt so nicht wieder. Versäumnisse und Unrecht lassen sich nicht rückgängig machen, man kann nicht in einem späteren Leben wieder bei null anfangen.

„Unser Leben währet siebzig Jahre“, heißt es im 90. Psalm Mose, „und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“ Es ist die Bilanz eines alternden Menschen, kein Aufruf zu Resignation. Denn Judentum und Christentum sind leidenschaftliche Religionen. Ihr Gott ist ein leidenschaftlicher Gott, zornig über Unrecht und Feigheit und gütig gegenüber den Besonnenen. „Was, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht du?“, fragt die Werbung und fordert dazu auf, keine Zeit für den Konsum zu verlieren. Doch genau so, im Rausch, zerrinnt die Lebenszeit sinnlos.

Der Gott des Judentums und Christentums mag leidenschaftlich sein, wenn es um Recht und Gerechtigkeit geht. Aber er ist nicht affektgesteuert. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, fährt der 90. Psalm fort. Die Zeit ist zu kurz, sich lediglich treiben zu lassen. Der Mensch soll den Verstand benutzen und durchdachte, verantwortbare Entscheidungen treffen.

Die Vorstellung, endlich zu sein, kann bedrücken. Und doch erfüllt sich Lebenszeit von selbst. Man darf sie nur nicht verstreichen lassen.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin.

www.chrismon.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag	Konfirmandenunterricht (Kerstin Steinmetz)	16:15 Uhr	Eschbach
Mittwoch	Tanzkreis nach Absprache (Gisela Müller)	17.00 Uhr	Merzhausen
	Frauenkreis Wilhelmsdorf nach Absprache	15:00 Uhr	Wilhelmsdorf
Donnerstag	Projektchor nach Absprache (Sabine Lenz)	20:00 Uhr	Merzhausen
Fr / Mi im Wechsel	Posaunenchor (Erhard Reuter)	20:00 Uhr	Merzhausen/ Altweilnau

Informationen auch auf unserer Website:

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken.

Er erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 900 Stück und wird gratis an alle Haushalte in den vier Dörfern Ober – und Niederlauken, Merzhausen und Wilhelmsdorf verteilt.

Gerne freuen wir uns über Beiträge aus der Gemeinde.
Redaktionsschluss ist jeweils der 15. Februar, 15.Mai, 15.August und 15.November

Redaktion und Gestaltung: Erhard Reuter, Merzhausen Tel: 06081- 66748
erhard.reuter@tgnet.de

Fotos: E.Reuter, Chrismon, Gemeindebrief.de, E.Kreutz
A.Wischmann, S.Hamm, H-J. Göttl, R.Blumer, M.Deutschmann, R.Fischer-
Gudszus

So erreichen Sie uns:

Pfarrer (Vakanzvertretung)

Dr. Hans-Jörg Wahl

06081 3863

Kirchenvorstandsvorsitz

Erhard Reuter

06081 66748

erhard.reuter@tgnet.de

Pfarrbüro 61250 Merzhausen

Langgasse 9

Elke Seifert

06081- 66467

Fax: 06081-68371

Bürozeiten Dienstag 9.00-12.00 Uhr

Donnerstag 13.00 -16.00 Uhr

ev.kirchengemeinde.merzhausen-lauken@ekhn-net.de

kirchengemeinde.merzhausen-lauken@ekhn.de

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Gemeindehaus Merzhausen

Inka Klarner

Gemeindehaus Niederlauken

Mathias Wehr 06083 - 3299983

Küsterin Merzhausen

Kathrin Alwast-Schirra 06081 – 577035

Küster Niederlauken

Mathias Wehr 06083 - 3299983

Organistin

Olga Wehr 06083 – 3299983

Sabine Lenz 06086 - 3986639

Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst: Sabine Lenz 06086 - 3986639

Tanzkreis: Gisela Müller 06084 - 2830

Posaunenchor: Chorleiter Erhard Reuter 06081- 66748

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken; Nassauische Sparkasse Usingen

DE34 5105 0015 0304 1902 99 BIC: NASSDE55XXX